



Der Borstgrasrasen Pflanzengesellschaft des Jahres 2020

Borstgrasrasen haben sich auf nährstoffarmen und sauren Böden durch extensive, späte Beweidung oder einmalige Mähnutzung pro Jahr ohne Düngung entwickelt. Die Standorte - meist in Hochlagen der Mittelgebirge - sind trocken bis feucht oder auch wechselfeucht, das Klima niederschlagsreich. Borstgrasrasen sind Lebensraum einer Vielzahl von seltenen und gefährdeten, an diese Standortbedingungen angepassten Pflanzenarten.

Von der Hungerweide zum seltenen Lebensraum: Borstgrasrasen in Hessen



Borstgrasrasen mit Arnika

Bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts waren die ertragsarmen, kurzrasigen Borstgrasrasen auf den ausgedehnten siedlungsfernen Weideflächen und als ungedüngte Wiesen häufig. Wegen der äußerst geringen Futtererträge galten sie als minderwertige Form des Grünlands. Seitdem sind Borstgrasrasen stark zurückgegangen: hauptsächlich durch Düngung zwecks Ertragssteigerung und Umwandlung in Berg-Mähwiesen oder Intensiv-Weiden, aber auch durch Aufforstung oder Verbuschung nach Aufgabe der Nutzung. Heute sind sie selten und als prioritärer Lebensraumtyp im Sinne der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** der EU europaweit geschützt.

Da weitgehend auf Höhenlagen beschränkt, sind Borstgrasrasen auch durch die Folgen des Klimawandels gefährdet.

Die größten Restvorkommen der hessischen Borstgrasrasen sind noch in der Hohen Rhön anzutreffen. Weitere **Verbreitungsschwerpunkte** liegen im Hohen Vogelsberg, auf dem Meißner, im Westerwald mit Gladenbacher Bergland, im Rothaargebirge und im Taunus. In den übrigen Mittelgebirgen und im Tiefland findet man Borstgrasrasen nur noch sehr vereinzelt.

Borstgrasrasen brauchen Nutzung!

Bei zu seltener Nutzung oder sehr häufigem Mulchen entstehen oftmals artenarme Bestände, die nur von Gräsern dominiert werden, oder es entwickeln sich Zwergstrauchheiden mit Besenheide und Heidelbeere.

Damit artenreiche Borstgrasrasen nicht verloren gehen, sind **regelmäßige Mahd oder Beweidung** nötig. Da sich diese Nutzung landwirtschaftlich nicht mehr lohnt, ist sie nur mit einer finanziellen Förderung oder durch Pflegemaßnahmen aufrecht zu erhalten.



Die Abteilung Naturschutz des HLNUG führt die Erkenntnisse über den Zustand der Borstgrasrasen in Hessen aus **Kartierungen und Monitoring** zusammen. Sie sind Grundlage für die Erstellung von gezielten Nutzungskonzepten für FFH- und Naturschutzgebiete.

So wird versucht, die Restbestände der Borstgrasrasen zur Bewahrung der biologischen Vielfalt zu sichern, zu erhalten und zu vergrößern.



Gewöhnliches Kreuzblümchen



Für eine lebenswerte Zukunft